



Fig. 67.

Gebälk von den Propyläen
zu Eleusis.

Cap. II, pl. 6.
Antiquities of Attica.

Die Stärke der Balken hängt naturgemäss von der Stärke der Bäume, die vorhanden waren. Die ältesten griechischen Tempel, die doch der Holzära am nächsten lagen, haben Triglyphenhöhen von 1,30 m in Segesta, von 1,40 m in Selinunt und gar von 1,50 m in Agrigent. Auch nur annähernd so starke Bäume für die Erbauung ihrer Tempel haben die Griechen zweifellos nicht besessen.

Das Wachsen der Grössen der Einzelformen mit dem Grösserwerden des Kunstwerkes, dies Grundgesetz der griechischen Tempelarchitektur, ist in der Praxis wohl in Stein,